

- |  |  |   |
|--|--|---|
| <input checked="" type="checkbox"/> WAZ Bochum | <input type="checkbox"/> Ruhr-Nachrichten Bochum       | <input type="checkbox"/> WAZ Wattenscheid |
| <input type="checkbox"/> Stadtspiegel Bochum   | <input type="checkbox"/> HZ-Deutsches Wirtschaftsblatt | <input type="checkbox"/> KH Aktuell       |
| <input type="checkbox"/>                       |  |   |

Erscheinungsdatum: 10.01.96 Pressemitteilung: \_\_\_\_\_

Wirtschaftsteil

Lokalteil

## Handwerk im Revier hilft Firmen im Osten

### Stiftung in Bochum gegründet

Von Michael Weeke

**WAZ BOCHUM.** Das Handwerk im Revier unterstützt den Aufbau mittelständischer Betriebe in Osteuropa.

Mit der neu gegründeten Stiftung „Von Werkstatt zu Werkstatt“ soll insbesondere die Ausbildung qualifizierter Mitarbeiter gezielt gefördert werden. Bereits in der kurzen Zeit seit der Gründung ist das Stiftungskapital auf über 200 000 DM angewachsen.

Der Wattenscheider Textilunternehmer Klaus Steilmann, der neben zahlreichen Klein- und Mittelunternehmen Kapital in die Stiftung einbringt, engagiert sich bereits seit 1968 mit einer Niederlassung in Rumänien. Er kennt aus seiner Beraterfunktion für die Regierungen in Rußland und Rumänien die Defizite der osteuropäischen Staaten. „Das Hauptmanko ist die zentralistische Struktur. Wenn wir die Regionalisierung nachhaltig unterstützen, schaffen wir einen Mittelstand als Fundament für den Aufschwung“, so Steilmann.

Als einer der Initiatoren der Stiftung setzt Johann Philipps,

Kreishandwerksmeister der Bochumer Handwerkerschaft, ganz auf das Potential gutausgebildeter junger Leute für die Etablierung mittelständischer Strukturen. Hier steht das Beispiel Deutschland Pate, wo das Handwerk mit seinen rund 6 Millionen Beschäftigten einen Jahresumsatz von 830 Mrd DM erwirtschaftet.

Bei der Vorstellung der Initiative begrüßte am Mittwoch der russische Botschaftsrat Georgij Gerodes das Engagement des Westens. Kein Land könne es sich leisten, auf Bäcker, Leute, die Häuser bauen oder komplizierte Werkzeugmaschinen bedienen können, zu verzichten. Zwar sei in Rußland bis heute nur rund 8% der Industrie in privater Hand. Als positives Zeichen wertet Gerodes jedoch die Entwicklung der Landwirtschaft, dort gebe es bereits 80 000 private Betriebe.

Als erstes Projekt unterstützt die Stiftung mit Hilfe des katholischen Salesianerordens und der Aktion „Jugend Dritte Welt“ eine Ausbildungsstätte für 128 angehende Druckereifacharbeiter in Gatchina bei St. Petersburg. Weitere Vorhaben werden bereits vorbereitet, hieß es in Bochum.